

Krieg gegen Zivilisten

Informationsveranstaltung zur Lage in Bosnien



V. l. n. r.: Marc Potočnik, Detlef Staub, Almut Dietrich, Udo Lipp, Susanne Weber.

Foto: v. Rossum

(EB) – „Krieg gegen Zivilisten – Schlachthof Bosnien“. Unter diesem Titel lud die Bad Honnefer amnesty international-Gruppe anlässlich des Tages der Menschenrechte interessierte Bürger zu einer aktuellen Informationsveranstaltung in das evangelische Gemeindehaus ein.

„Wie ahnungslose Schafe, die aus der Geschichte nichts gelernt haben und angesichts der Hunde des Völkermordes friedlich weiterweideten“ bezeichnete der Organisator der Veranstaltung, Marc Potočnik, die

Situation in der Weltöffentlichkeit.

Nach einer geschichtlichen Einführung durch Susanne Weber von amnesty Aachen berichtete der Erste Kriminalhauptkommissar der WEU, Udo Lipp, anhand seiner Zusammenarbeit mit Hans Koschnik in Mostar über „ethnische Säuberungen“ und Kriegsgreuel, zu deren Beendigung „Haudegenarbeit gefordert“ sei.

Almut Dietrich von AMICA e. V. aus Freiburg dokumentierte anhand der Arbeit ihrer Organisation in Tuzla die Hilfe für Opfer der systemati-

schen Massenvergewaltigungen in Bosnien Herzegovina. „Die muslimischen Frauen und Mädchen“, als überwiegender Anteil der Opfer, „wurden vergewaltigt, weil es das Kriegsziel ist, ein Volk zu erniedrigen.“

Gruppensprecher Detlef Staub rief als Fazit der Veranstaltung zur tatkräftigen Unterstützung amnestys im Kampf gegen sämtliche Menschenrechtsverbrechen an Moslems, Kroaten und Serben auf. Man dürfe um die Opfer nicht eine Mauer des Vergessens bauen.